

Königliche Realschule

i. U. z. Realprogymnasium

zu

Riesenburg.

Dreiundvierzigster

Jahresbericht

erstattet

vom Direktor Dr. Albert Tümmler.

Inhalt: Schulnachrichten.

Riesenburg 1913.

Druck von Emil Jonas in Riesenburg.

1913. Programm Nr. 61.

I. Allgemeine Lehrverfassung.

1a. Uebersicht der Lehrgegenstände.

Lehrgegenstand	a. Realschule (Rpg.)[1]						Summe der wöchentl. Stunden.	b. Vorschule.			Summe der wöchentl. Stunden.
	U II.	O III.	U III.	IV.	V.	VI.		I. Abt.	II. Abt.	III. Abt.	
Religion	2	2		2	2	3	11	2			2
Deutsch u. Geschichtserzählungen . .	3	3	3	4	4	5	22	3 6 † 1 Ged. 1	1	2	13 † 1 Ged.
Lateinisch	—	—	9	—	—	—	9	—	—	—	—
Französisch . . .	5	6	4	6	6	6	33	—	—	—	—
Englisch	4	4	—	—	—	—	8	—	—	—	—
Mathematik u. Rechnen	5	5	4	5	5	5	29	6		6	12
Geschichte . . .	2	2	2	3	—	—	9	—	—	—	—
Erdkunde	1	2	1	3	2	2	11	1	—	—	1
Naturbeschreibung .	2	2	3	3	2	2	14	—	—	—	—
Physik	2	2 (†1)[2]	—	—	—	—	4 († 1)	—	—	—	—
Chemie	2	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—
Zeichnen	2 (2 geom. Z.)	2	2	2	2	—	10 († 2)	—	—	—	—
Schreiben . . .[3].	(2)				2	2	4 († 2)	4 Schönschr. (Abt. 3 Deutsch)			4
Singen	2				2	2	6	1			1
Turnen	3			3			6	—	—	—	—
Summe der Stunden († wahlfreien)	35 († 4)	35 († 5)	35 († 2)	33 († 2)	30	30	178 († 5)	25	24	19	34

1) U II und O III wurden nach dem Lehrplan der Realschule, die übrigen Klassen nach dem des Realprogymnasiums unterrichtet. (S. 4).
2) Im Winter 1 Std. w. physikalische Schülerübungen.
3) In IV bis U II nur für Schüler mit schlechter Handschrift.

1b. Lehrplan für das Realprogymnasium

(genehmigt d. Verfg. v. 10. März 1912 J.-Nr. 633S.)

Lehrgegenstand	VI.	V.	IV.	U III	O III.	U II	Sa.	Gesamtstundenzahl gegenüb. d. Realschule
Religion	3	2	2	2	2	2	13 (11)	
Deutsch	5	4	4	3	3	3	22	
Lateinisch	—	—	—	9	6	7	22	+ 22
Französisch . . .	6	6	6	4	4	3	29	— 6
Englisch	—	—	—	—	3	4	7	— 6
Geschichte. . . .	—	—	3	2	2	2	9	
Erdkunde	2	2	3	1	1	1	10	— 1
Rechnen u. Mathematik	5	5	5	4	4	4	27	— 5
Naturwissenschaften	2	2	3	3	2 {1 Phy. 1 Nat.	3 {2 Phy. 1 Ch.	15	— 3
Schreiben	2	2	—	—	—	—	4	— 2
Zeichnen	—	2	2	2	2	2	10	
Sa.	25	25	28	30	29	31	168 (166)	
Singen	2	2	2	2	2	2	12	
Turnen	3	3	3	3	3	3	18	
Summe der allgemein verbindl. Unterrichtsst.	30	30	33	35	34	36		
Linearzeichnen . . (wahlfrei)	—	—	—	—	2		2	— 2
Schreiben . . . . (nur für Schüler mit schlechter Handschrift)	—	—	2			—	2	+ 2
Im ganzen einschl. wahlfr. Unterricht .	30	30	35	37	38	38		— 1

2a. Verteilung der Stunden im Sommer 1912.

Namen	Ord.	U II.	O III.	U III.	IV.	V.	VI.	Vorschule	Summe d. w. St.
1. **Dr. Albert Tümmler,** Direktor.	U II	5 Math.	5 Math.	4 Math.					14
2. **Johannes Meier,** Professor.		5 Frz. *				6 Frz. *	6 Frz. *		17
3. **Dr. Albert Lackner,** Oberlehrer.	O III	4 Engl.	6 Frz. 4 Engl.		6 Frz. 4 D.				24
4. **Richard Demel,** Oberlehrer.	IV	2 Phys. 2 Chem. 2 Nat.	2 Phys. 2 Nat.	3 Nat.	5 Math. 3 Nat.	2 Nat.			23 u. Sammlungen
5. **Hermann Witte,** Oberlehrer.	U III	3 D. 2 Gesch. 1 Erdk. 2 Rel.	2 Rel. 3 D. 2 Gesch. 2 Erdk.	2 Gesch. 1 Erdk.	2 Rel.	2 Rel.			24
6. **Willy Schoene,** wiss. Hilfslehrer.	V			9 Lat. 3 D.	3 Gesch. 3 Erdk.	4 D. 2 Erdk.			24
7. **Dr. Ernst Franke,** Kand. d. höheren L.		5 Frz. *		4 Frz.	3 Turnen	6 Frz. *	6 Frz. *		24
8. **Leo Neumann,** Zeichenlehrer.		2 Z. 2 geom. Z.	2 Z. 2 Schr.	2 Z.	2 Z.	2 Z. 2 Schr.	5 D. 2 Schr.	1 Erdk.	24
9. **Gottfried Haberland,** Lehrer a. d. R.	VI	2 Chorgesang, 3 Turnspiele 3 Turnen				5 Rech. 2 Singen	5 Rech. 3 Rel. 2 Nat. 2 Singen	2 Rel. 1 Ged.	28 + 2
10. **Johannes Marschewski,** Vorschullehrer.	Vor.						2 Erdk.	13 D. 12 Rech. 4 Schr. 1 Singen	28 + 4

* Im 1. Vierteljahr Dr. Franke, im 2. Prof. Meier.

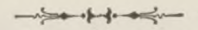
Der kathol. Religionsunterricht wurde in 4 Std. w. vom Pfarrer Osinski erteilt.

2b. Verteilung der Stunden im Winter 1912|13.

<table>
<tr><th>Namen</th><th>Ord.</th><th>U II.</th><th>O III.</th><th>U III.</th><th>IV.</th><th>V.</th><th>VI.</th><th>Vorschule</th><th>Summe d. w. St.</th></tr>
<tr><td>1. Dr. Albert Tümmler,
Direktor.</td><td></td><td>5 Math.</td><td>5 Math.</td><td>4 Math.</td><td></td><td></td><td></td><td></td><td>14</td></tr>
<tr><td>2. Johannes Meier,
Professor.</td><td>U II</td><td>5 Frz.</td><td></td><td></td><td></td><td>6 Frz.</td><td>6 Frz.</td><td></td><td>17</td></tr>
<tr><td>3. Dr. Albert Lackner,
Oberlehrer.</td><td>O III</td><td>4 Engl.</td><td>6 Frz.
4 Engl.</td><td>4 Frz.</td><td>6 Frz.</td><td></td><td></td><td></td><td>24</td></tr>
<tr><td>4. Karl Herweg,
Oberlehrer.</td><td>IV</td><td>2 Phys.
2 Chem.
2 Nat.</td><td>2 Phys.
2 Nat.
1 Übung.</td><td>3 Nat.</td><td>5 Math.
3 Nat.</td><td>2 Nat.</td><td></td><td></td><td>24
u. Sammlungen</td></tr>
<tr><td rowspan="2">5. Hermann Witte,
Oberlehrer.</td><td rowspan="2">U III</td><td rowspan="2">2 Rel.
3 D.
2 Gesch.
1 Erdk.</td><td colspan="2">2 Rel.</td><td rowspan="2">2 Rel.</td><td rowspan="2">2 Rel.</td><td rowspan="2"></td><td rowspan="2"></td><td rowspan="2">24</td></tr>
<tr><td>3 D.
2 Gesch.
2 Erdk.</td><td>2 Gesch.
1 Erdk.</td></tr>
<tr><td>6. Willy Schoene,
wiss. Hilfslehrer.</td><td>V</td><td></td><td></td><td>9 Lat.
3 D.</td><td>3 Gesch.
3 Erdk.</td><td>4 D.
2 Erdk.</td><td></td><td></td><td>24</td></tr>
<tr><td>7. Dr. Heinrich Tongers,
Kand. d. höheren L.</td><td></td><td></td><td></td><td></td><td>4 D.</td><td></td><td>3 Rel.
2 Erdk.</td><td></td><td>9</td></tr>
<tr><td rowspan="3">8. Leo Neumann,
Zeichenlehrer.</td><td rowspan="3"></td><td>2 Z.</td><td>2 Z.</td><td rowspan="2">2 Z.</td><td rowspan="2">2 Z.</td><td rowspan="3">2 Z.
2 Schr.</td><td rowspan="3">5 D.
2 Schr.</td><td rowspan="3">1 Erdk.</td><td rowspan="3">24</td></tr>
<tr><td colspan="2">2 geom. Z.</td></tr>
<tr><td></td><td colspan="3">2 Schr.</td></tr>
<tr><td rowspan="3">9. Gottfried Haberland,
Lehrer a. d. R.</td><td rowspan="3">VI</td><td colspan="6">2 Chorgesang</td><td rowspan="3">2 Rel.
1 Ged.
1 Singen</td><td rowspan="3">28</td></tr>
<tr><td colspan="3">3 Turnen</td><td colspan="3">3 Turnen</td></tr>
<tr><td></td><td></td><td></td><td></td><td>5 Rech.
2 Singen</td><td>2 Nat.
5 Rech.
2 Singen</td></tr>
<tr><td>10. Johannes Marschewski,
Vorschullehrer.</td><td>Vor.</td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td>13 D.
12 Rech.
4 Schr.</td><td>28 + 1</td></tr>
</table>

Der kathol. Religionsunterricht wurde in 4 Std. w. vom Pfarrer Osinski erteilt.

3. Lektüre und Aufsätze.



a. Lektüre.

1. **Deutsch**:

Obertertia: Heyse, Kolberg. — Schiller, Wallensteins Lager. — Raabe, die schwarze Galeere. — Homer, Odyssee i. A.

Untersekunda: Schiller, Tell. — Lessing, Minna von Barnhelm. — Schiller, Jungfrau von Orleans. — Göthe, Götz. — Dichter der Befreiungskriege.

2. **Französisch**:

Untertertia: Le Tour de la France par deux enfants par Bruno.

Obertertia: Le Tour de la France ect., Fortsetzung. — Hommes illustres de la France. Publ. par Flaschel.

Untersekunda: Moseou et le Passage de la Bérézina par Ségnr. — Ricken, Franz. Lesebuch.

3. **Englisch**:

Obertertia: Tales of a Grandfather by Scott. The Talisman by Scott.

Untersekunda: Chambers's English History. — The Life of Nelson by Southey.

b. Deutsche Aufsätze in Sekunda.

1. Der Erste Schlesische Krieg. 2. Wie wird Tell dazu gebracht, den Apfel vom Haupte seines Kindes zu schiessen? 3. a) Bau und Wirkung einer Reibungselektrisiermaschine; b) Die Lützower, nach Liedern Theodor Körners. 4) Das Feuer im Dienste des Menschen (Klassenaufsatz). 5. Warum glaubt Tellheim, Minna ablehnen zu müssen? 6. Worin ist Frankreich im Vorteil vor andern Ländern? 7. Ein Brief aus dem Winter des Jahres 1813. 8. Karl VII., ein edler Mensch, aber kein König (Nach Schillers Jungfrau von Orleans). 9. Klassenaufsatz. 10. Prüfungsaufsatz.



4. Technischer Unterricht.

Am Linearzeichnen nahmen teil im Sommer aus O III: 9 Schüler, aus U II: 6 Schüler; im Winter aus O III: 6 Schüler.

Turnen: Die Anstalt besuchten im Sommer 102 Schüler, im Winter 99 Schüler, von diesen waren befreit:

	vom Turnunterricht überhaupt	von einzelnen Uebungen
auf Grund ärztlichen Zeugnisses	im Sommer 4, im Winter 8	im Sommer 1, im Winter 1
aus anderen Gründen	„ „ 0, „ „ 0	„ „ 0, „ „ 0
Zusammen	im Sommer 4, im Winter 8	im Sommer 1, im Winter 1
also v. d. Gesamtheit der Schüler	„ „ 3,9 %, „ „ 8 %	„ „ 1 %, „ „ 1 %

Es bestanden bei 6 getrennt zu unterrichtenden Klassen 2 Turnabteilungen. Zur ersten gehörten im Sommer 38, im Winter 37 Schüler, zur zweiten im Sommer 64, im Winter 62 Schüler.

Turnspiele fanden im Sommer nachmittags von 3 bis 6 Uhr statt. Wegen weiten Schulwegs nahmen von 102 Schülern 12 an diesen nicht teil. Die Beteiligung betrug also 88,2 %.

Von den 96 Schülern, welche am 1. Februar 1913 die Anstalt besuchten, konnten 46, also 47,9 % schwimmen. Das Schwimmen erlernt haben im laufenden Schuljahre 11 Schüler, d. h. 11,4 %.

Vom Chorgesang waren im Sommer 12, im Winter 18 Schüler befreit.

Am Schreibunterricht für Schüler mit schlechter Handschrift nahmen im Sommer 16, im Winter 7 Schüler teil.

5. Befreiungen vom Religionsunterricht sind nicht vorgekommen.

6. Verzeichnis der im Schuljahre 1912|13 benutzten Schulbücher.

1. Religion: Henning, bibl. Geschichten. — Schaefer u. Krebs, bibl. Lesebuch. — Lernstoff für den evangelischen Religionsunterricht für Westpreussen.

2. Deutsch: Hopf u. Paulsick für VI bis U II, herausgegeben von Muff. — Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung. — Bangert, Fibel und Hilfsbuch für den deutschen Unterricht in der Vorschule. — Paulsick für die Vorschule.

3. Latein: Wulff, 1) Lat. Lesebuch für den Anfangsunterricht; 2) Aufgaben zum Uebersetzen ins Lateinische und 3) Wortkunde. — Gillhausen, Lat. Formenlehre.

4. Französisch: Ricken, *1 Lehrgang der französischen Sprache 1. bis 3. Jahr. — Ricken, kl. französische Schulgrammatik und Uebungsbuch. — Ricken, kl. französ. Lesebuch.

*1) wird von Ostern 1913 ab ersetzt durch Dubislav u. Boeck, method. Lehrgang der franz. Sprache.

5. Englisch: Dubislav u. Boek, Elementarbuch der englischen Sprache. — Dubislav u. Boek, Schulgrammatik der englischen Sprache. — Dubislav u. Boek: Uebungsbuch zum Uebersetzen ins Englische. — Dubislav u. Boek: Kurzgefasstes Lehr- u. Uebungsbuch d. engl. Sprache.

6. Geschichte: Andrä, Grundriss der Weltgeschichte (von Ostern 1913 ab ersetzt durch Bretschneider, Hilfsbuch für den Unterricht in der Geschichte).

7. Erdkunde: Daniel, Leitfaden und Lehrbuch (von Ostern 1913 ab ersetzt durch v. Seydlitz, Geographie, bearbeitet von Rohrmann).

8. Mathematik: Kambly-Roeder, Planimetrie mit trigon. und stereom. Lehraufgaben. — Bardey, Arithm. Aufgaben nebst Lehrbuch der Arithmetik. — Schlömilch, 5stell. logarithm. und trigonom. Tafeln.

9. Rechnen: Harms und Kallius, Rechenbuch. — Harms, Rechenbuch für Vorschulen.

10. Naturbeschreibung: Schmeil-Norrenberg, Pflanzenkunde und Tierkunde in je 6 Heften.

11. Physik: Börner, Leitfaden der Experimentalphysik.

12. Chemie: Ebeling, Leitfaden der Chemie für Realanstalten.

13. Singen: Hermann u. Wagner, Schulgesangbuch Teil 1 u. 2. — Erk, Turn- und Volkslieder. — Sering, Gesänge für Progymn. ect. Heft IIIb.

II. Aus den Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

1912. 2. März: Nach der Neuordnung der kathol. Feiertage ist das Fest Mariä Verkündigung (25. März) aufgehoben, Peter Paul (29. Juni) auf den folgenden Sonntag und St. Andreas (30. November) auf den Busstag verlegt.

14. März: Dr. Franke wird der Anstalt zur Ableistung seines Probejahrs überwiesen und erhält die weitere Vertretung eines erkrankten Oberlehrers.

18. März: Die Verwaltung der etm. Hilfslehrerstelle wird dem anstellungsfähigen Kandidaten Schoene aus Thorn übertragen.

16. April: Professor a. D. Diehl wird die Besitzurkunde über den Roten Adlerorden 4. Klasse übersandt.

1. Mai: Nach dem Ministerialerlass vom 17. April 1912 sind die Kandidaten des höheren Schulamts schon bei Beginn ihrer prakt. Ausbildungszeit durch die Leiter der pädagogischen Seminare zu vereidigen und werden damit in den unmittelbaren Staatsdienst übernommen.

30. April: Die Einführung von Herrmann u. Wagner, Schulgesangbuch T. 1 u. 2 wird für Ostern 1912 genehmigt.

1. Mai: 2 Exemplare des Buches „Universities aud National Life“ von Lord Haldane werden im Auftrage des Herrn Ministers der Anstalt als Geschenk überwiesen.

22. Juni: Es wird darauf hingewiesen, dass Mitglieder des Vereins „Wandervogel“ sowie andre jugendliche Wanderer durch leichtsinniges Anlegen von Feuern zum Abkochen

häufig die Forsten gefährden. Die Schüler sind auf die durch sie verursachten Feuersgefahren aufmerksam zu machen und haben unbedingt den Weisungen der Schutzbeamten Folge zu leisten.

19. Juli bzgl. 27. Juli: Die Verwaltung der Anstaltskasse wird vom 8. September ab dem Gerichtssekretär Faelske übertragen.

19. Juli: Die kath. Schüler sind zu den Schulandachten nur dann zuzulassen, wenn dies von ihren Eltern schriftlich beantragt wird.

2. August: Der Oberlehrer Herweg aus Mewe R. wird v. 1. Okt. 1912 ab in gleicher Eigenschaft nach Riesenburg R. versetzt. (Oberlehrer Demel ist nach Culm R. versetzt worden).

20. Juli: Nach dem Ministerialerlass vom 6. Juli cr. werden die Schüler auf die Gefahren des Boxens hingewiesen. Da dieser Sport nicht zu den lehrplanmässigen Uebungen des Turnunterrichts gehört, ist er zu verbieten. Ebenso ist darauf zu halten, dass auch sonst Uebertreibungen im Sport vermieden werden.

16. Juli: Im Auftrage des Herrn Ministers wird der Anstalt das Jahrbuch 1912 für Volks- und Jugendspiele übersandt.

12. August: 2 Exemplare der neuen Kassenordnung werden übersandt.

4. September: Dr. Franke wird als Vertreter eines erkrankten Professors nach Thorn überwiesen.

5. Oktober: Der Kandidat d. höheren L. Dr. Tongers wird der Anstalt zur Ableistung seines Probejahrs v. 1. Okt. ab überwiesen.

2. Oktober: Während der Pfingst-, Sommer- und Herbstferien wird die Schliessung der Anstaltskassen gestattet.

26. September: Im laufenden Etatsjahre kann der für Unterrichtsmittel ausgeworfene Betrag um 400 Mk. zur Beschaffung von Lehrmitteln für naturwissenschaftliche Schülerübungen überschritten werden.

2. Oktober: Erlass des Herrn Ministers v. 21. Sept. cr. (abgedruckt am Schluss dieses Berichtes).

21. Dezember: Ferienordnung für 1913/14:
Ostern 19. März bis 3. April. — Pfingsten 8. Mai bis 15. Mai. — Sommer 2. Juli bis 5. August. — Herbst 1. Oktober bis 14. Oktober. — Weihnachten 23. Dezember bis 8. Januar 1914. — Schluss des Schuljahrs 1. April 1914.

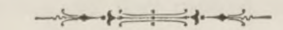
13. Dezember: Am Beisetzungstage S. Kgl. H. des Prinzregenten Luitpold haben die Staatsdienstgebäude halbmast zu flaggen.

24. Dezember: Bei Gehaltszahlungen sind neben Reichsbanknoten und Reichskassenscheinen namentlich auch Silbermünzen zu verwenden.

1913. 6. Januar: Zu Ostern ist die Einführung folgender Schulbücher genehmigt worden: Dubislav u. Boek für das Französische; Bretschneider, Hilfsbuch für den Unterricht in der Geschichte; E. v. Seydlitz, Erdkunde, Ausg. D in 7 Heften, bearb. v. Rohrmann.

10. Januar: Die Aufsicht über die Anstalt wird dem Hilfsarbeiter im Prov.-Schulkollegium Oberlehrer Dr. Grack übertragen.

12. Januar: Dem Direktor werden für die Abschlussprüfung zu Ostern 1913 die Geschäfte des Kgl. Kommissars übertragen.
13. Januar: Nach dem Ministerialerlass vom 2. Januar sind die Bestimmungen über die Ausbildung der Kandidaten ergänzt bzgl. erweitert worden.
13. Januar: Hans Bohrdt, „Deutschlands Seemacht in Bild und Wort“ ist einem besonders guten Schüler als Prämie am Geburtstage S. M. des Kaisers zu überreichen.



III. Zur Geschichte der Anstalt.

Das neue Schuljahr begann am Dienstag, den 16. April 1912, um 9 Uhr vorm., mit einer gemeinsamen Andacht. Nach dieser wurden die Herren Oberlehrer Witte und Wiss. Hilfslehrer Schoene von dem Direktor in ihr Amt eingeführt. Herr Witte trat in die Stelle des Herrn Professors Diehl ein, welcher unter Verleihung des Roten Adlerordens 4. Kl. am 1. April in den wohlverdienten Ruhestand getreten war und jetzt seinen Lebensabend in Friedenau bei Berlin zubringt. Herr Schoene wurde der Anstalt überwiesen, um als Altphilologe den Anfangsunterricht im Lateinischen zu übernehmen. Leider verlässt er schon mit Schluss des Schuljahrs die Anstalt, da inzwischen seine Ernennung zum Oberlehrer erfolgt und er an das Kgl. Gymnasium in Elbing zum 1. April 1913 versetzt ist. So erfreulich für ihn selbst die rasche Anstellung ist, so bedauerlich ist gerade der Wechsel im Lateinunterricht einer Reformanstalt. Dem Scheidenden dankt der Unterzeichnete für seine erfolgreiche Mitarbeit und wünscht, dass er in Elbing eine ihm recht zusagende Tätigkeit und Umgebung finden möge.

Wegen seiner angegriffenen Gesundheit hatte Herr Professor Meier weiteren Urlaub bis zum Juli nachgesucht und bewilligt erhalten. Nach einem Kuraufenthalt in Bad Oeynhausen nahm er dann, ersichtlich gekräftigt, nach den Sommerferien wieder seine amtliche Tätigkeit auf. Als sein Vertreter war der Anstalt der Kandidat des höheren Lehramts Dr. Franke überwiesen worden, der Ostern 1912 hier zugleich sein Probejahr abzuleisten begann. Am 4. September wurde Dr. Franke dem Gymnasium in Thorn zur Vollendung seines Probejahrs und zur gleichzeitigen Uebernahme von Vertretungen überwiesen. Bei seinen Schülern hat sich Dr. Franke durch seine lebhafte, humorvolle Unterrichtsweise ein gutes Gedenken gesichert. Möge ihm seine Berufsfreudigkeit erhalten bleiben, selbst wenn er auch manche Enttäuschung erleben sollte.

Zum Oktober wurde Herr Dr. Tongers der Anstalt zur Ableistung des Probejahrs überwiesen. Zugleich erfolgte weiterer Lehrerwechsel. Herr Oberlehrer Demel wurde an die Kgl. Realschule in Culm versetzt. In ihm verloren wir ein stets liebenswürdiges Mitglied unsers Lehrerkollegiums, die Schüler einen tüchtigen und anregenden Lehrer der Naturwissenschaften. Seinen Unterricht übernahm Herr Oberlehrer Herweg aus Mewe. Gleichzeitig wurden an unserer Anstalt unter Leitung des Herrn Herweg Uebungen in der Physik und Biologie für die älteren Schüler eingerichtet.

Am 16. November verstarb zu Halle im Alter von 75 Jahren der erste Direktor der Anstalt Herr Gustav Müller. Mehr als 35 Jahre hat er die Schule geleitet. Schwere Kämpfe und schwere Zeiten hat er hier in Riesenburg durchmachen müssen, bis es gelang der Anstalt

ihr jetziges Gewand zu verschaffen. Anstalt und Stadt haben dem Verstorbenen sehr viel zu verdanken und werden sein Verdienst nimmer vergessen.

Ausser durch den häufigen Lehrerwechsel wurde auch durch Krankheit unter den Schülern der Unterrichtsbetrieb empfindlich gestört namentlich in der Vorschule. Im November trat hier eine Maserepidemie auf, die zeitweise mehr als die Hälfte der Schüler befiel. Am schlimmsten wütete sie gerade unter den jüngsten Schülern. Von den 15 Schülern der 3. Abt. blieben nur 4 von der Krankheit verschont; daher musste vom 24. November ab diese Abteilung auf etwa 2 Wochen ganz geschlossen werden.

Die Schulausflüge fanden am 8. Juni statt. Während die unteren Klassen die landschaftlich ausgezeichneten Punkte unsrer näheren Umgebung aufsuchten, wurde die Untersekunda nach Danzig und seiner herrlichen Umgebung, die Obertertia nach der Haffküste von ihren Ordinarien geführt. Viele Schüler sahen hier zum ersten Male die See. Auch zur Aufführung der Iphigenie (Danziger Waldfestspiel) unternahmen einige ältere Schüler unter Leitung des Herrn Dr. Franke einen Ausflug nach Danzig.

Die Feier des Sedantages wurde am Sonnabend vorher durch eine Ansprache des Direktors eingeleitet. Die meisten Schüler beteiligten sich dann an den hier veranstalteten Kriegsspielen unter Führung der Herren Schoene und Haberland.

Am Geburtstage S. M. des Kaisers hielt Herr Oberlehrer Witte die Festrede. Die Prämie erhielt der Untersekundaner Walter Ulrich.

IV. Statistische Nachrichten.

1. Zahl und Durchschnittsalter der Schüler.

	A. Hauptanstalt.							B. Vorschule.			
	U II.	O III.	U III.	IV.	V.	VI.	Summa.	I.	II.	III.	Summa.
Am Anfang des Sommerhalbjahrs	13	16	9	19	19	26	102	16	19	16	50
Am Anfang des Winterhalbjahrs	12	16	9	19	17	24	97	18	18	14	50
Am 1. Februar 1913	10	15	9	19	19	24	96	18	18	13	49
Durchschnittsalter am 1. Februar 1913	16,17	15,55	14,33	13,08	11,98	11,00		9,8	8,2	7,0	

2. Religions-, Staatsangehörigkeits- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Konfession bezw. Religion.								Staatsangehörigkeit.						Heimat.			
	A. Hauptanstalt				B. Vorschule				A. Hauptanst.			B. Vorschule			A. Haupt.		B. Vorsch.	
	ev.	kath.	diss.	jüd.	ev.	kath.	diss.	jüd.	Preussen	n. preus. Reichsa.	Ausländ.	Preussen	n. preus. Reichsa.	Ausländ.	aus dem Schulort	v. ausw.	aus dem Schulort	v. ausw.
Am Anfange des Sommerhalbjahrs	93	7	—	2	39	12	—	—	102	—	—	51	—	—	53	49	41	10
Am Anfange des Winterhalbjahrs	90	6	—	1	40	10	—	—	97	—	—	50	—	—	51	46	40	10
Am 1. Februar 1913	89	6	—	1	39	10	—	—	96	—	—	49	—	—	51	45	39	10

V. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

Die Zinsen der Direktor Müller-Stiftung wurden bestimmungsgemäss zur Hälfte zu Prämien (Büchern), zur Hälfte zu Unterstützungen von Schülern bei Schulausflügen verwandt.

Freischule wurde bis zu 10 % der Schülerzahl gewährt.

VI. Mitteilungen an die Schüler und ihre Eltern.

Das neue Schuljahr beginnt am Donnerstag, den 3. April, um 9 Uhr vorm., mit einer gemeinsamen Schulandacht und der Bekanntmachung des Stundenplans. Der regelmässige Unterricht setzt am folgenden Tage ein.

Die Anmeldung neuer Schüler nehme ich entgegen am Mittwoch, den 19. März, von 11 bis 1 Uhr, und am 2. April, von 9 bis 1 Uhr vorm. Vorzulegen sind dabei 1. Geburtsschein, 2. Impfbescheinigung, 3. ev. Abgangszeugnis der zuletzt besuchten höheren Lehranstalt.

Die Prüfungen an diesen Tagen sind gebührenfrei.

Die Abmeldung von Schülern muss vor Beginn des neuen Schuljahrs bewirkt werden, sonst ist für das 1. Vierteljahr das volle Schulgeld zu entrichten.

Das Schulgeld beträgt in der Vorschule und in U II (letzte Klasse der Realschule) 110 Mk., in allen Klassen des Realprogymnasiums 130 Mk. Es wird vierteljährlich im voraus erhoben. An Einschreibegebühren für neu aufgenommene Schüler sind 3 Mk. zu entrichten.

Gesuche um Freistellen können in der Regel nur am Anfange des Schuljahrs berücksichtigt werden, und nur wenn Bedürftigkeit und Würdigkeit des Schülers anerkannt werden. Erfolgt auf Gesuche keine Antwort, so gelten sie als abgelehnt.

Die Eltern und Pensionshalter werden dringend gebeten die häusliche Lektüre ihrer Söhne bzgl. Pfleglinge genau zu überwachen und den folgenden Erlass des Herrn Ministers gewissenhaft zu beherzigen:

„Die Gefahren, die durch die überhandnehmende Schundliteratur der Jugend und damit der Zukunft des ganzen Volkes drohen, sind in den letzten Jahren immer mehr zu Tage getreten. Neuerdings hat sich wieder mehrfach gezeigt, dass durch die Abenteurer-, Gauner- und Schmutzgeschichten, wie sie namentlich auch in einzelnen illustrierten Zeitschriften verbreitet werden, die Phantasie verdorben und das sittliche Empfinden und Wollen derart verwirrt worden ist, dass sich die jugendlichen Leser zu schlechten und selbst gerichtlich strafbaren Handlungen haben hinreissen lassen. Die Schule hat es auch bisher nicht daran fehlen lassen, mit allen ihr zu Gebote stehenden Mitteln dieses Uebel zu bekämpfen und alles zu tun, um bei den Schülern und Schülerinnen das rechte Verständnis für gute Literatur, Freude an ihren Werken zu wecken und dadurch die sittliche Festigung in Gedanken, Worten und Taten herbeizuführen. In fast allen Schulen befinden sich reichhaltige Büchereien, die von den Schülern und Schülerinnen kostenlos benutzt werden können. Aber die Schule ist machtlos, wenn sie von dem Elternhause nicht ausreichend unterstützt wird. Nur wenn die Eltern in klarer Erkenntnis der ihren Kindern drohenden Gefahren und im Bewusstsein ihrer Verantwortung die Lesestoffe ihrer Kinder, einschliesslich der Tagespresse, sorgsam überwachen, das versteckte Wandern hässlicher Schriften von Hand zu Hand verhindern, das Betreten aller Buch- und Schreibwarenhandlungen, in denen Erzeugnisse der Schundliteratur feilgeboten werden, streng verbieten und selbst überall gegen Erscheinungen dieser Art vorbildlich und tatkräftig Stellung nehmen, nur dann ist Hoffnung vorhanden, dass dem Uebel gesteuert werden kann. Bei der Auswahl guter und wertvoller Bücher wird die Schule den Eltern wie auch den Schülern und Schülerinnen selbst mit Rat und Tat zur Seite stehen und ihnen diejenigen Bücher angeben, die sich für die Altersstufe und für ihre geistige Entwickelung eignen. Zu diesem Zwecke werden es sich die Lehrer und Lehrerinnen gern angelegen sein lassen, sich über die in Betracht kommende Jugendliteratur fortlaufend zu unterrichten. Das in dem Weidmann'schen Verlage zu Berlin erschienene Buch des Direktors Dr. F. Johannesson „Was sollen unsere Jungen lesen?" wird den Schülern und auch den Schülerinnen wie deren Eltern als zuverlässiger Wegweiser dabei dienen können!"

Auch mit Rücksicht auf den vorstehenden Erlass mache ich die Eltern wiederholt darauf aufmerksam, dass die Herrn Ordinarien wöchentlich 1 bis 2 mal vorm. in der Schule Sprechstunden haben.

Der Direktor ist täglich von 12 — 1 Uhr zu sprechen (Anschlag an der Tür des Amtszimmers).

Dr. Tümmler, Direktor.